

‘Eine Mailänder Synodalrede des Abtes Ubert (von St. Simplician?) aus dem 12. Jh.’ aus Cod. Ambros. I. 145 inf., historisch interessant wegen der Hinweise, die sich am Schluß auf die Feindseligkeiten der lombardischen Städte (Mailand gegen Pavia, Cremona, Novara) finden, und die nach M. auf die Ereignisse des J. 1129 und der folgenden gehen, als Mailand sich zu dem Gegenkönig Konrad von Schwaben hielt.

211. In MÖIG. 41 (1926), 159—184 liefert HAROLD STEINACKER 2 wichtige Beiträge ‘Zu Aventin und den Quellen des 3. Kreuzzuges’. In Besprechung der Untersuchung KAUFMANNs (vgl. NA. 46, 292 n. 339), deren Ergebnissen er größtenteils zustimmt, hebt er die Möglichkeit hervor, daß Aventin seinen Tageno-Text nach dem Bericht des Magnus und unter Heranziehung anderer Quellen frei rekonstruiert hat; die *Historia peregrinorum* hält er für ein Menschenalter jünger als den 3. Kreuzzug, wie dies die Vorrede dieser Schrift in der Tat anzudeuten scheint, so daß sie nicht mehr von Sicard von Cremona als Quelle benutzt sein kann; er weist sie, entsprechend gewissen Berührungspunkten mit den *Annales Marbacenses*, dem Kreis der Äbte Peter von Neuburg und Eberhard von Salem zu. — Im Anschluß und teilweise im Widerspruch zu den Ergebnissen KAUFMANNs und STEINACKERs sucht KARL ZIMMERT in ders. Zs. S. 389—411 das Verhältnis von Tageno und Ansbert und die Filiation der Hss. zu bestimmen.

212. Nicht zugänglich war uns WILLIAM WALKER ROCKWELL, ‘Liber miraculorum Ninivensium sancti Cornelii papae. Ein Beitrag zur Flandrischen Kirchengeschichte’ (Göttingen, New York 1925), vgl. A. HOFMEISTER in HZs. 132, 555. Ebenfalls blieb uns unerreichbar JOSEPH STORM, ‘Untersuchungen zum Dialogus duorum monachorum Cluniacensis et Cisterciensis. Ein Beitrag zur Ordensgeschichte des 12. Jh.’ (Bocholt i.W. 1926), vgl. P.V. REDLICH in Studien und Mitteil. zur Geschichte des Benediktinerordens 44 NF. 13 (1926), 223 f., der zu den beiden von St. herangezogenen Hss. von Morimond und Heiligenkreuz noch eine dritte, Clm 2608 (Aldersp. 78), nachweist.

213. Mit der ‘Geschichtsschreibung im staufischen Elsaß’, besonders mit dem Ligurinus, den er mit STURM dem Mönche Gunther von Pairis abspricht, der Geschichte des 4. Kreuzzugs von Gunther und den Marbacher Annalen, beschäftigt sich JUSTUS